Us em Innerrhoder Witztröckli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

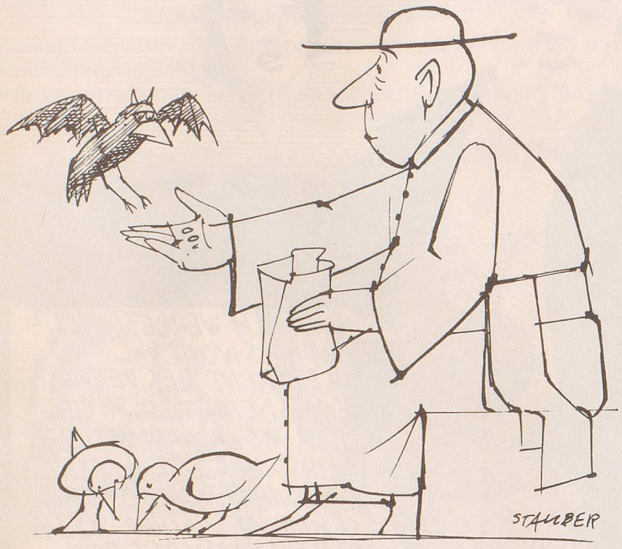
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

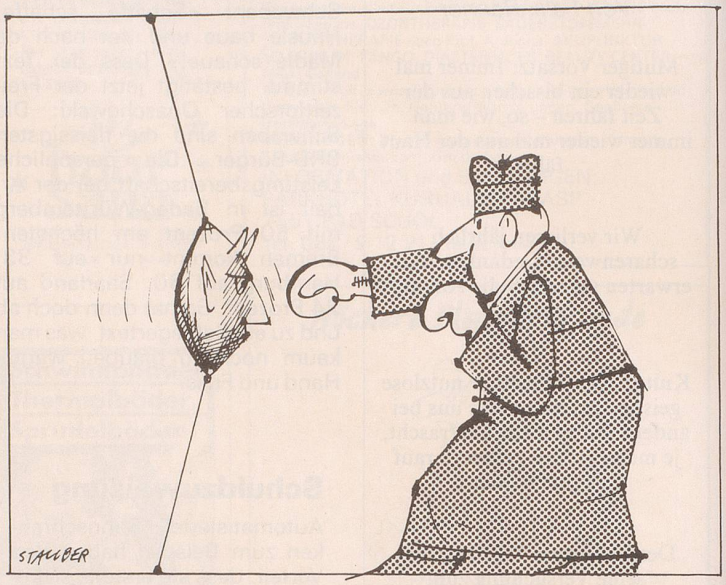
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Äther-Blüten

Im sonntagvormittäglichen «Flohmarkt» von SWF 3 war zu hören: «Ein Duo kommt selten allein ...» *Ohohr*

Aufgegabelt

In der *Ciba-Geigy-Zeitung* schreibt der neue Konzernleiter Dr. Alex Krauer: «Wir wollen punkto Wirksamkeit und Sicherheit von Arzneimitteln zu den Besten gehören. Angesichts der grossen therapeutischen Herausforderungen unserer Zeit durch neue Krankheiten wie Aids ist dies ein ehrgeiziges Ziel. Auch bei der Bereitstellung neuer, möglichst bedürfnis- und umweltgerechter Produkte und Dienstleistungen in allen anderen Geschäftsbereichen wollen wir Pioniere sein. Nur so können wir die über 80000 Arbeitsplätze von Ciba-Geigy erhalten. Ethische Verantwortung und wirtschaftliche Ziele bilden dabei eine Einheit ...»

Stichwort

Seh-Test: Sind die Augen krank genug für die *Schwarzwaldklinik?* *pin*

Holidays

Zu seiner ächzenden Touristengruppe sagte ein Reiseleiter: «So eine Rundreise ist nie Ferien – das ist immer Arbeit!» *ba*

Us em Innerrhoder Witztröckli

De Chluuseresfranzesebedöi, enn öltere Puurema vo Brölisau abe, het scho i sinere Juged vo Huus uus gleened, as en aaschtendege Mensch de Lüüt, wo emm uff de Strooss vekömmid, Grüezi säg. Do demmol ischt er uff Sangalle abi. Ale Lüüt wo em vekoo sönd, hett er grüezi gsäät. Au ammene Jüngling, wo brandschwazes huutengs Lederhääss aagkhaa het, e Chuechettere om de Buuch ommponde ond e Frisuur wie en Trutthahn gkhaa hett. De seb cheets sich omm ond säät zom Chluuseresfranzesebedöi: «Du eifältige Tubl, mer seit doch nüd jedem erschtbeschte Arschloch Grüezi.» Druffhee de Aagschprochni: «I scho.»

Sebedoni

Blas-Schloss

Jetzt kommen schwere Zeiten für jene Unbelehrbaren, die sich nach einem längeren Beizenbesuch ans Steuer setzen und beweisen wollen, dass sie trotz einiger «Dezi» über den Durst imstande sind, nach Hause zu schlittern. Es wurde aber endlich auch Zeit, dass sich die Autokonstrukteure nicht immer nur strömungsgünstigere Karosserien und stärkere Motoren einfallen lassen ...

Eine Firma in Denver (Colorado) hat den Stein der Weisen gegen Alkoholsünder gefunden. Sie bringt das erste Atemluftgerät auf den Markt, das mit dem Zündschloss des Autos gekoppelt ist.

Wie das funktioniert? Nun, der Autofahrer muss vor dem Starten des Motors ins Testgerät blasen: Ist er als «nicht nüchtern» anzusprechen, sorgt eine Vorrichtung dafür, dass der Motor nicht anspringt.

Die einzige Schwierigkeit besteht freilich darin, den angesäuselten Fahrer überhaupt dazu zu bringen, in das Gerät zu blasen ...

fw

Pünktchen auf dem i

öff

Einsam ist nicht nur das Genie

Ein alter Bison, Einzelgänger,
versuchte sich als Opernsänger.
Die Leidenschaft trieb ihn dazu.
Nicht mal die schönste Bisonkuh
hielt ihn von seinen Arien ab.
Doch: sein Talent war allzu knapp.
Nun ist wohl auch dem letzten klar,
warum er Einzelgänger war.

Wolfgang Reus